

**Pressemitteilung des  
AK Bildungsperspektiven  
an der Justus-Liebig-Universität  
Gießen:**



---

**Kontakt:**  
Alexander Eilers  
Alicenstraße 2  
35390 Gießen

0641-8778667  
alexander.eilers@gmx.de

---

**www.akbp.de.vu**

---

**Stellungnahme zu:  
„Zielorientiertes Studium und bessere  
Lehre durch Gebühren“  
(Gießener Anzeiger vom 10.6.2006)**

---

In einem Artikel des Gießener Anzeigers war kürzlich zu lesen, dass sich Prof. Wolfgang Scherf vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der JLU den Plänen der hessischen Landesregierung nach allgemeinen Studiengebühren rückhaltlos anschließt. Dabei bringt er eine Reihe von Argumenten vor, die einer näheren Auseinandersetzung mit der Thematik keinesfalls standhalten können und im Ganzen unzulänglich sind.

So werden nämlich Studiengebühren nicht zu einer Verbesserung der universitären Lehrbedingungen beitragen, wie Prof. Scherf vermutet, sondern den begonnen Rückzug der öffentlichen Hand aus der Hochschulfinanzierung massiv verstärken. Dies haben beispielsweise Erfahrungen aus Australien und Österreich gezeigt, wo seit 1989 bzw. 2001 Studiengebühren erhoben werden. Trotz anderslautender Zusicherungen hat man den Hochschuletat in den betreffenden Ländern nach und nach zurückgefahren, so dass die materiellen Voraussetzungen für Forschung und Lehre bestenfalls gleichgeblieben sind.

Zudem muss Prof. Scherfs Behauptung kritisiert werden, dass Studierende aufgrund von Gebühren „zielgerichteter an ihre Aufgaben herangehen“ und ihr Studium effizienter gestalten. Denn durch die Aufnahme von Bildungskrediten werden die Betroffenen dazu gezwungen, ihre Fächerwahl vorrangig an ökonomischen Aspekten zu orientieren. Dies schränkt nicht nur die freie Berufswahl ein, sondern führt ebenfalls

zur Vernachlässigung der so genannten Orchideenfächer, was zwangsläufig mit einer Verminderung des universitären Fächerspektrums einhergeht.

Schließlich ist auch an Prof. Scherfs wissenschaftlicher Kompetenz zu zweifeln, wenn er eine Online-Umfrage unter 400 Studierenden der Wirtschaftswissenschaften, in der sich 32,4% der Befragter entweder uneingeschränkt oder tendenziell für die Einführung von Studiengebühren aussprechen, als aussagekräftig erachtet. Aus drei Gründen ist die Repräsentativität der Erhebung fraglich: Erstens wurde sie nur unter einem kleinen Teil der Studierenden an der JLU durchgeführt, zweitens nur in einem einzigen Fachbereich und drittens in einer Gruppe, die regelmäßig mit Prof. Scherfs wirtschaftspolitischer Position in Vorlesungen und Seminaren konfrontiert wird.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass seine Argumente zur Verteidigung von Studiengebühren nicht stichhaltig sind und nur uninformierte Leser beeindrucken können.

Arbeitskreis Bildungsperspektiven an der JLU Gießen  
([www.akbp.de.vu](http://www.akbp.de.vu))

i.A.

Alexander Eilers

Alicenstr. 2

35390 Gießen